



Dr. Susanne Fath

Zahnärztin Parodontologie
Niedergelassen in eigener Praxis in
Berlin und Chefredakteurin des
Quintessenz Team-Journals.

Ein heißer Sommer

Der Sommer 2007 verspricht ja wieder recht heiß zu werden... Jedenfalls vermitteln die Tage, in denen dieses Editorial entsteht, diesen Eindruck. Die Sonne strahlt vom Himmel, die Temperaturen steigen. Im sonnigen Heiligendamm versuchen die Staatenlenker der wirtschaftlichen Führungsmächte und ihre Gäste aus weniger prosperierenden Regionen zumindest, sich konstruktiv über die anstehenden globalen Probleme unserer Erde und ihrer Bewohner zu verständigen. Buchstäblich „vor dem Zaun“ geben Staatsbürger aus aller Herren Länder ihrem Unbehagen über die globalen Entwicklungen und ihrem fehlenden Vertrauen in die Lösungsansätze und -kompetenzen der Versammelten auf leider zum Teil ausgesprochen unkonstruktive Art Ausdruck. Ebenso viele, zahlenmäßig sogar noch mehr, besoldete Staatsdiener müssen versuchen, die beiden „Parteien“ möglichst weit auseinander zu halten... Ob eine solche doch ganz schön skurril anmutende Inszenierung wirklich geeignet ist, die zweifellos drängenden Probleme, die uns alle betreffen, effektiv anzugehen, darf in Frage gestellt werden.

Zum Glück sind die Probleme, die wir als „Bewohner“ unserer dentalen Welt zu lösen haben, überschaubarer und drehen sich meist um erfreulichere Sujets. Zum Beispiel darum, wie die Zähne lebenslang möglichst gesund erhalten werden können. Dabei müssen natürlich auch immer Veränderungen der Lebensweise der Menschen berücksichtigt werden. Dies zeigt sich aktuell an der Zunahme der Erosionsläsionen in den Gebissen auch schon sehr junger Patienten. Lesen Sie den Beitrag von Elmar Reich zur Entstehung und Eindämmung dieses Problems. Inzwischen hat sich ein sehr vielfältiger Markt der Produkte für die Prophylaxe entwickelt, der bei der IDS im März sogar ein Schwerpunktthema bildete. Auch in dieser Ausgabe ist daraus ein Schwerpunkt geworden, denn ein Rundgang über die dentale Megamesse wirft soviel „Material“ ab, dass eine kurze Übersicht einfach nicht zu machen war... Wolfgang Bengel hat sich die Mühe gemacht, die derzeit gültigen Richtlinien der DGZMK für den Einsatz der Fluoride in eine verständliche Sprache zu übersetzen. Dies wollen wir in Zukunft ebenso mit anderen Richtlinien fortführen, um es Ihnen zu erleichtern, diesbezüglich auf dem aktuellen Stand zu sein.

Wertvolle Anregungen über eine erfolgreiche Kommunikationsweise können Sie bei Katrin Rinke nachlesen. Auch das ist ja ein „Tool“, auf das wir bei unseren Patientenkontakten zwingend angewiesen sind. Und um in der Computersprache zu bleiben: Bei Roger Böhne-Grandt finden Sie wissenswerte Tipps zur Arbeit mit „mobiler“ Software, die sicher auch Ihnen einige sehr interessante Anregungen bieten!

Wenn es Ihnen also mal zuviel wird, sich um die (er)drückenden globalen Fragestellungen zu sorgen, ziehen Sie sich doch einfach vorübergehend in unser kleines „Ökosystem“ zurück.

Ich hoffe, das Team-Journal kann dabei ein bisschen helfen!

Herzlichst

Dr. Susanne Fath